

PFARRBLATT

Informationen aus der Pfarre St. Georgen im Attergau

Lichtblicke
Im Leben

Angebote in unserer Pfarre

Jungschar Ansprechperson: Lena Emeder Tel.: 0676/821256518	Kleinkinder- gottesdienst Ansprechperson: Bettina Dürnberger Tel.: 0699/11035225	Spielgruppen Ansprechperson: Simone Jell Tel.: 0650/3408307	Pfarrcaritas- kindergarten Ansprechperson: Claudia Purer Tel.: 07667/6377
Familien- gottesdienste Ansprechperson: Barbara Stabauer Tel.: 0650/4206049	Jugendband "So(u)lution" Ansprechperson: Rita Kaiblinger Tel.: 0680/2097046	Katholische Frauenbewegung Ansprechperson: Fanni Eizinger Tel.: 0680/3136802	Kirchenchor Ansprechperson: Karin Hemetsberger Tel.: 0676/3612476
Pfarrmuseum Ansprechperson: Brigitte Hauke Tel.: 0699/10229547	Seniorentanz Ansprechperson: Fanni Eizinger Tel.: 0680/3136802	Senioren frühstück Ansprechperson: Maria Auzinger Tel.: 0664/4224011	SELBA-Kurse Ansprechperson: Fanni Eizinger Tel.: 0680/3136802
Seniorenheim- besuche Ansprechperson: Gaby Lohninger-Mann Tel: 0664/2230235	Trauer- begleitung Ansprechperson: Marianne Pachler Tel.: 0676/6917118	Firm- vorbereitung Ansprechperson: Klemens Langeder Tel.: 0676/87766468	Pfarrcaritas Ansprechperson: Marianne Gebetsroither Tel.: 0677/62391311
Bücherei Ansprechperson: Eva Spitzer Tel.: 0664/75105416	Ministrant:innen Ansprechperson: Klemens Langeder Tel.: 0676/87766468	Alpha Kurs Ansprechperson: Monika Mayr-Melnhof Tel.: 0664/8170139	Taizé-Gebet Ansprechperson: Rita Kaiblinger Tel.: 0680/2097046
Jugendtreff Ansprechperson: Marianne Obermaier Tel.: 0676/8776 6077	Burschentreff Ansprechperson: Pater Peter Hemm Tel.:+49 15560359267	Öffnungszeiten Pfarrkanzlei Di, Mi, Fr von 8 - 11 Uhr Tel.: 07667/6238	Erstkommunion Ansprechperson: Martina Asamer Ulli Kalleitner Tel.: 0664/1656377

Impressum: Pfarrblatt der römisch katholischen Pfarre St. Georgen im Attergau | Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Georgen im Attergau, Attergastr. 20, 4880 St. Georgen im Attergau | Redaktionsteam: Maria Auzinger-Lengauer, Madeleine Pachler, Nicole Scheichl, Pfarrer Johann Greinegger | Titelfoto: Madeleine Pachler | Druck: vöcklaDruck, Timelkam

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Diözese Linz befindet sich in einem Strukturprozess. Die Diözesanleitung mit Bischof Dr. Manfred Scheuer hat vor einigen Jahren festgelegt, dass aus den Dekanaten jeweils eine große Pfarre werden soll. Diese Reform hat die Ursache im Priestermangel und auch in der weniger werdenden Zahl der Katholiken und deren geringere Beteiligung am kirchlichen Leben. Seit 1. Juli 2025 ist bei uns die Strukturreform der Pfarren umgesetzt. Am Samstag, den 5. Juli gab es bei der Vorabendmesse die Amtseinführung durch Generalvikar Dr. Severin Lederhilger.

Was hat sich dadurch verändert?

Das Dekanat Frankenmarkt wurde zur Pfarre Frankenmarkt, alle 13 bisherigen Pfarren sind Pfarrteilgemeinden. Eine Pfarre St. Georgen im Attergau gibt es nicht mehr, ebenso wie eine Pfarre Mondsee oder Vöcklamarkt. Im Siegel der neuen Pfarre kommt das zum Ausdruck. Pfarre Frankenmarkt – Pfarrgemeinde St. Georgen im Attergau. Damit werden jetzt die Dokumente wie Tauf- und Trauungsscheine gesiegelt.



Was bringt diese Strukturreform?

Für die meisten Gottesdienstmitfeiernden verändert sich nichts. Es gibt weiterhin die Messen, Taufen, Beerdigungen hier in St. Georgen. Für Priester ist eine Entlastung darin, dass sie nicht in mehreren Pfarren zu jeder Pfarrgemeinderatssitzung gehen müssen und vieles in der Verwaltung abgeben können.

Wer leitet die neue große Pfarre?

Die Pfarre wird von mir als Pfarrer und den beiden Vorständen:innen geleitet. Es gibt bei uns einen Pastoralvorstand (Mag. Johannes Mairinger) und eine Verwaltungsvorständin (Daniela Riedl).

Wo ist der Sitz der Pfarre?

Die Pfarre heißt Frankenmarkt wie das bisherige Dekanat, das Pfarrbüro ist in Vöcklamarkt und die Pfarrkirche ist unsere Kirche hier in St. Georgen.

Welche Bezeichnung haben die Priester und Seelsorger?

Ich bin jetzt offiziell Pfarrer von Frankenmarkt, so steht es auf allen künftigen Dokumenten.

Und unser Kaplan Klemens Langeder ist Kooperator von Frankenmarkt. Wir beide werden aber weiterhin für die Seelsorge in St. Georgen, Vöcklamarkt und Zipf zuständig sein. In den anderen Pfarrteilgemeinden übernehmen dies die bisherigen Pfarrer, mit einer anderen Funktionsbezeichnung: Pfarrvikar, Pfarrkurat, Kurat oder Kooperator. Der Herr Kaplan und ich, wir beide leben weiterhin im Pfarrhof St. Georgen.

Wo muss ich hingehen, wenn ich ein Kind taufen will, eine Hochzeit vereinbaren möchte?

Dazu ist wie bisher das Pfarrbüro hier in St. Georgen zuständig. Es werden auch alle Kinder hier getauft. Es steht nur auf dem Taufschein dann: Pfarre Frankenmarkt, Kirche St. Georgen.

Was geschieht mit dem Geld?

Auch dieses bleibt in der Pfarrgemeinde. Die Einnahmen der Tafelsammlung, des Erntedankfestes und des Friedhofs usw. dienen weiterhin zur Finanzierung der verschiedenen Aufgaben hier in der Pfarrgemeinde St. Georgen.

Gibt es weiterhin einen Pfarrgemeinderat?

Der Pfarrgemeinderat bleibt bestehen, auch die verschiedenen Ausschüsse. Statt der Pfarrgemeinderatsleitung gibt es nun ein Seelsorgeteam, das die Teilgemeinde zusammen mit dem zuständigen Priester oder Pastoralassistenten leitet. Auf der neuen Pfarrebene gibt es den Pastoralrat, der alles koordiniert. Aus jeder Teilgemeinde gibt es je zwei, die in diesem Gremium mitarbeiten. Und es gibt einen Wirtschaftsrat, wo die finanziellen und baulichen Anliegen besprochen werden.

Reformen und Erneuerungen brauchen ihre Zeit und vieles ist gewöhnungsbedürftig. Man kann vergangenen Strukturen nachweinen oder einfach sich auf das Neue einlassen und das Beste daraus machen. Es ist auch für mich nicht immer einfach und ich weiß nicht, was die neue Rolle als „Großpfarrer“ alles mit sich bringen wird. In früheren Zeiten sagte man einfach: In Gott's Nam. Mit Gott und miteinander wollen wir den Weg der Kirche hier in unserer Pfarrgemeinde weitergehen.

Johann Greinegger
Pfarrer

Da ist was los in unserer Pfarre

Text & Foto: Marianne Obermaier



In den Sommermonaten wurde der Jugendraum gut genutzt. Wöchentlich trafen sich die Jugendlichen, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Neben dem gemeinsamen Jausen kommen auch die Gespräche nicht zu kurz. Besonders erfreulich ist, dass es dabei nicht nur um oberflächliche Gespräche geht, sondern von den Jugendlichen auch immer mal wieder gewünscht wird, die Bibelstellen vom Gottesdienst zu besprechen, oder auch mal über die ein oder andere Predigt zu diskutieren. Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz und es werden auch Gesellschaftsspiele gespielt und gemeinsam gesungen. Auf die Frage, warum sie gerne zum Jugendabend kommen, antworten die Jugendlichen:

Jubelpaar



Jakob: „Ich komme gern, weil die Gemeinschaft einfach toll ist und weil zusammen viel gelacht wird. Besonders gefällt mir, dass alle, so wie sie sind, willkommen sind.“

Christiana sagt: „Mir gefällt am Jugendabend, dass man immer so herzlich aufgenommen wird. Es ist eine schöne Mischung aus Gemeinschaft, Spaß und Lobpreis. Ich komme immer wieder gerne.“

Caroline aus Frankenmarkt meint: „Ich komme total gerne zum Jugendabend, weil man einfach in lockerer Atmosphäre zusammensitzen kann, ohne Druck oder Stress. Es ist immer eine gemütliche Stimmung und wir reden über interessante Sachen, oft auch über den Glauben, aber auf eine ehrliche und offene Art und Weise. Besonders gefällt mir, dass wir wirklich viel Spaß zusammen haben – sei es beim Spielen, Reden oder einfach nur gemütlich beisammensitzen und ich freu mich jedes Mal wieder, die anderen zu treffen.“

Jugendgruppe

Auch Paul findet es schön, dass viel über den Glauben gesprochen und diskutiert wird und er kommt gerne, weil die Gemeinschaft sehr gut ist.



Als Jugendbeauftragte freue ich mich sehr, dass ihr Jugendliche auch in den Ferien das Angebot vom Jugendabend regelmäßig nutzt, offen seid und mir euer Vertrauen entgegenbringt. Ihr seid wirklich spitze, habt sehr viele Talente und es ist schön, dass ihr diese auch immer mal wieder für die Pfarrgemeinde einsetzt. (Jugendgottesdienst gestalten, Ministrieren, Singen oder auch um bei Veranstaltungen mitzuhelfen, wie dem KISI-Musical)

Text & Fotos: Maria Auzinger-Lengauer

Mit Dankbarkeit und Freude konnten Josefa und Matthias Stauer, Joh.Beerstr.19, ihre „Diamant-Hochzeit“ feiern. Viele gemeinsame Jahre wünschen wir ihnen und Gottes Segen, den sie sich immer erbeten haben. Alles Gute euch beiden !

Lesung Dr. Daniel Trobisch

Text: Maria Auzinger-Lengauer

Es gibt Abende, die man nicht so schnell vergisst, die Inspiration und Anregung bringen. Beim Leseabend am 9. Juli im Pfarrsaal gelang es Dr. Trobisch, zur Reise ins Innere zu bewegen und aufzuzeigen, was der Mensch braucht, um Mensch zu sein. Sein Buch "Ein

Königreich für ein Zelt" muss man lesen, lebendig wird es durch seine Lesung. Mehr als 30 interessierte Teilnehmer konnten beim stimmigen Abend erfahren wie wichtig es ist, mit sich selbst, den Menschen und Gott, in guter Verbindung zu sein!



Erntedank

Danke ist ein Zauberwort! Es trifft ins Herz und bleibt auch dort!

Vergiss nicht, dass du reich beschenkt- du lebst, du atmetest und du denkst!

Trotz manchem Ding das nicht so geht, wie du geplant es in der Welt! Du lebst recht gut nach deiner Art und sorgst und schaffst doch jeden Tag!

Einmal im Jahr ist Erntedank— bist du dabei und sagst du Dank?

Unser Leben, ein einmalig Geschenk, auch deine Fähigkeiten, dein Talent! Menschen gibt es, die nicht ruh`n und jeden Tag viel Gutes tun! Ob in Familie, im Beruf, auch der Pfarre tut das gut!

In Kirche, Friedhof, überall sind fleißige Hände gutes Kapital!

Allen, die sich engagieren möcht` ich deshalb gratulieren!

Alle wissen`s: ohne Engagement gibt's null Erfolg, kein „Vorán“.

Text: Maria Auzinger-Lengauer

Großer Dank sag ich den Leuten, die sich beim Helfen gut entfalten, die Gemeinschaft fördern und Hoffnung verbreiten in heutigen Zeiten! „Hoffnungs-Hebammen“ brauchen wir heute- sie sind Lichtbringer für viele Leute!

Wer das alles nun bedenkt, wer glaubt, dass EINER leitet und lenkt, der mit uns ist auf unseren Wegen, dem wird Erntedank zum Segen!

HERZLICHE EINLADUNG
ZUM

Erntedank Früh&schoppen

SONNTAG, 5. OKTOBER 2025
AB 9 UHR

MUSIKSCHULE ST. GEORGEN IM ATTERGAU

Pfarrreise 2025

Text & Foto: Maria Auzinger-Lengauer



Es war eine Reise mit vielen kulturellen Sehenswürdigkeiten und mit Orten religiöser Gedenkstätten. Äußerst interessante Tage verbrachten wir in Erfurt, Weimar, Naumburg

und Quedlinburg. Viele mittelalterliche und bezaubernde Bauwerke konnten wir bestaunen. Die „Harzer“ Schmalspurbahn brachte uns auf den Brocken und so konnten wir bei herrlichem Wetter den Blick ins „Harzer“ Land machen, das für uns alle ganz neu war. Über viele Fachwerkbauten in Wernigerode, in Halberstadt und Goslar konnten wir staunen und für Aug und Ohr gab es jeden Tag Überraschungen. Weil wir auf den Spuren der Hl. Elisabeth unterwegs waren, kamen wir nach Eisenach und auf die Wartburg. Dort war auch Martin Luther und

übersetzte auf der Wartburg die Bibel in die deutsche Sprache. Mit vielen neuen Eindrücken kamen wir zurück und sind dankbar, dass wir so schöne und interessante Tage erleben durften. Hr. Pfarrer Greinegger und der Firma Hammertinger ein „Vergelts Gott“, aber auch allen Mitpilgern, die diese Reise zu einem Erlebnis machten, das man gerne in Erinnerung behält. Miteinander unterwegs sein auf Wegen von Glaubenden, Gottesdienst feiern und Gemeinschaft erleben, das verbindet viele Lebensbereiche.

Text: Marianne Obermaier

72 Stunden - wir packen an

Im Oktober ist es wieder so weit: Österreichs größte Jugendsozialaktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ geht in die nächste Runde. Organisiert wird diese Jugendsozialaktion von der Katholischen Jugend in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3.

Es ist eine Aktion, bei der sich tausende Jugendliche österreichweit 72 Stunden lang für soziale Zwecke engagieren.

Die teilnehmenden Jugendlichen erleben durch die Bewältigung der gestellten Aufgaben, dass ihr Handeln etwas bewirkt und dass jede und je-

der die Welt ein klein wenig verbessern kann.

Gleichzeitig soll die Sozialaktion zeigen, was in Jugendlichen steckt und die jungen Menschen und ihr soziales Engagement in den Mittelpunkt stellen.

Heuer wird es auch in unserer Pfarrgemeinde ein solches Projekt geben, dass von 23.-26. Oktober stattfindet. Unter dem Motto „Erinnerung verbindet“ wollen wir am Friedhof ein sichtbares Zeichen der Erinnerung und Menschlichkeit setzen.

In den Projekttagen gestalten Jugendliche eine Gedenkstätte für ehemalige Flüchtlinge, befreien die verwachsene Friedhofsmauer, im hinteren Teil des Friedhofes, von Gestrüpp und verleihen ihr einen neuen Anstrich.

Neben der Arbeit kommt auch das Miteinander nicht zu kurz. Jeder Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück und Morgenlob, zu Mittag gibt es eine warme Mahlzeit, abends stärken wir uns bei einer Jause und beenden den Tag mit Gemeinschaftsspielen und abschließendem Abendlob.

Du bist zwischen 14 und 24 Jahren alt und hast Lust, neue Leute kennenzulernen und bei diesem Projekt mitanzupacken? Dann melde dich gerne. Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Kontakt: Marianne Obermaier
0676/8776 6077 oder Mail:
marianne.obermaier@dioezese-linz.at



Goldhauben- Tradition im Heute

Text: Maria Auzinger-Lengauer

Foto: Anna Herzog

Ein Kräuterbüschel, auch „Gewürzbüschel“ genannt, ist ein Strauß aus Kräutern und Blumen und wird traditionell um Mariä Himmelfahrt -15.8- geweiht. Es ist ein alter, christlicher Brauch, bei dem die Kirche zur Legende der duftenden Kräuter im Grab Marias eine Verbindung herstellt. Ein Kräuterbüschel soll Schutz vor Unheil, Krankheit und Blitzschlag bringen und ist Symbol für Dank und Freude an Gottes Natur. In früherer Zeit waren Kräuterbuschen auch Apotheken für den Winter. Welche Kräuter im Büschel sind, ist regional verschieden: Königskerze, Johanniskraut, Schafgarbe, Kamille, Thymian, Baldrian, Eisenkraut oder Wermut sind gängige Kräuter. Schutz vor Unheil in Haus und Stall und Zeichen des Segens

soll ein Büschel sein, auch zum Räuchern wird es verwendet. 7 Kräuter werden zu einem Büschel gebunden und die Zahl 7 spielt auf die Wochentage an, auch auf die Fülle Gottes, die er uns Menschen schenken will. Unsere Goldhaubenfrauen binden die Büschel und verteilen sie am Trachten-sonntag nach den Gottesdiensten, wenn sie gesegnet sind. Die freiwilligen Spenden werden caritativen Zwecken gewidmet. Dass diese Tradition in unserer Pfarre lebendig und aufrecht erhalten wird, verdanken wir den „Goldhauben“. Das Sammeln, Trocknen und Binden bedeutet Mühe und Zeit, die die Frauen aufbringen. Dass die Kräuterweihe in Verbindung mit den Jubelpaaren gefeiert wird, hat auch Symbolcharakter. Ehe

braucht Schutz und Segen und gelingt nur im Miteinander und dazu holt man sich Segen von Gott. Herzlichen DANK euch Frauen für eure Mühen zu dieser guten Tradition. Pflegt sie weiterhin, denn sie macht uns aufmerksam, dass wir Menschen auf Schutz und Segen eines „Größeren“ angewiesen sind. DANKE euch allen !



Text: Johann Krumphuber

Chorwanderung und Betriebsführung

An Samstag, 19.07.2025 wanderte eine große Zahl von Kirchenchormitgliedern samt Begleitung von St. Georgen über Kogl und vorbei an der Ahberg - Kirche zum Sägewerk von Herrn Bürgermeister Fritz Mayr - Melnhof. Er selbst führte durch sein Werk und alle Beteiligten waren begeistert von der Art und Weise, wie das Holz möglichst umweltschonend verarbeitet wird und selbst Abfallstoffe noch sinnvoll an die Natur zurückgegeben werden können. Abschließend kehrten alle zu einer köstlichen Jause beim „Wirt in Stampf“ ein.

Mariä Himmelfahrt in Attersee

Am Freitag, 15.08.2025 gestaltete der Kirchenchor - wie es seit Jahrzehnten lieb gewordene Tradition ist - um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Attersee musikalisch den Festgottesdienst.

In eigener Sache:

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir junge, sangesfreudige Männer in unserem Chor begrüßen könnten.

Die erste Chorprobe findet am Dienstag, 9. September um 19.00 Uhr in unserem Probenlokal im 1. Stock des Pfarrkindergartens statt.

Kirchenchor

Unsere nächsten Termine:

- Sonntag, 05.10.2025
8.30 Uhr Erntedank
- Samstag, 01.11.2025
09.45 Uhr Allerheiligen
- 14.30 Uhr Allerseelenandacht
- Samstag, 22.11.2025
19.00 Uhr Mitgestaltung der Abendmesse zu Ehren der Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik
- Anschließend Cäcilienfeier
Ehrung verdienter Chormitglieder
- Montag, 08.12.2025
09.45 Uhr Mariä Empfängnis

Jungschar

Text & Foto: Annika Brein



Nach der Sommerpause geht im Herbst neben der Schule auch die Jungschar wieder los. Am 20. September starten wir mit einer bunten Schnupper-

stunde in ein spannendes neues Jungscharjahr. Dazu sind alle Kinder ab der Erstkommunion herzlich eingeladen. Wenn Ihr Kind an dieser Schnupperstunde teilnehmen möchte, melden Sie sich bitte per SMS unter 0676 5503728 (Annika Brein) oder 0676 821256518 (Lena Emeder). Die Anmeldungen für das kommende Jungscharjahr werden in den Volksschulen Strass und St. Georgen ausgeteilt und dürfen auch gerne schon am ersten Termin mitgenommen werden.

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter und wünschen einen guten Start ins neue Schuljahr.

Eure Jungscharleiter:innen



Text & Foto: Marianne Pachler



Ein französischer Spielwaren-Händler und eine chinesische Toilettenfrau – diese ungewöhnliche Begegnung steht im Mittelpunkt der heiteren und besinnlichen Geschichte für Erwachsene "Der Bart des Konfuzius". Cornelia Kirsch an Harfe, Guzheng und mit Gesang sowie

Gerhard Schilcher an Gitarre, Perkussion und ebenfalls Gesang erzählen die Geschichte auf musikalische Weise.

Die Veranstaltung findet am 16. November um 17 Uhr in der Kapelle Straß statt. Karten bei Marianne Pachler (0676/6917118)

Kapelle Straß

Einladung zum Kleinkindergottesdienst



Wir treffen uns monatlich während des Pfarrgottesdienstes um **9:45 Uhr** bei der Ortlerstube im Pfarramt. Dort singen und beten wir mit den Kindern & Eltern. Geschwister, Oma und Opa sind auch willkommen!

Termine: 28. September, 19. Oktober, 14. Dezember 2025

Wir freuen uns, wenn du kommst!

Senioren

Text & Foto: Maria Auzinger-Lengauer



Lebensfreude ist wichtig für ein erfülltes und gelingendes Leben. Gemeinsam macht vieles mehr Spaß und so ist Gemeinschaft ein wichtiger Faktor in jeder Lebensphase. Beim Seniorenfrühstück in der Pfarrstube wird Gemeinschaft gepflegt und erfahren. In gemütlicher Runde das Frühstück genießen, sich unterhalten, plaudern, singen, Lustiges und Besinnliches hören etc., tut gut. Jeder ist herzlich willkommen und wer das Seniorenfrühstück noch nicht kennt, sollte einmal in diese Gemeinschaft zum „Schnup-

pern“ kommen. Offen sein für Neues, Türen öffnen für schöne Begegnungen, das alles ist der „Kitt“ für unsere ganze Gesellschaft. Ganz herzlich bedankt sich unser Team bei Hr. Hemetsberger Sepp aus Buch und bei Fr. Hager Antonie, Bambergerstraße, für ihre Spende zum neuen Wasserkocher! Vergelts Gott euch beiden!

Herbsttermine:

Jeweils Mittwoch nach d. Gottesdienst!
24.Sept., 15.Okt., 19.Nov.,
17.Dez.

Text & Fotos: Marianne Obermaier



Auch in den Sommerferien war bei den Ministrantinnen und Ministranten viel los. Der Sommer startete mit einem Ausflug zum Naturerlebnispark IKUNA in Natternbach. Nach einer gemeinsamen Messe erkundeten die Minis in Kleingruppen das Gelände, probierten Rutschen und Klettertürme aus und besuchten die Tier- und Dinowelt. Ein echtes Highlight war für die mutigen Kinder der Hochseilklettergarten.



Für sportliche Herausforderungen sorgte Kaplan Klemens mit einer spontanen Fitness-Challenge: Dreimal hintereinander den Lichtenberg mit dem Fahrrad zu erklimmen. Drei motivierte Minis nahmen die Herausforderung an und verdienten sich mit ihrer Leistung einen wohlverdienten Besuch bei McDonald's.

Trotz der Ferien gab es auch regelmäßige Ministunden mit viel Spiel und Spaß. Nach dem Üben in der Kirche wurde gemeinsam Fußball gespielt, gequitzt oder Gruppenspiele im Pfarrsaal veranstaltet.

Das Ministranten-Team dankt allen Minis, die auch in den Ferien verlässlich ihren Dienst am Altar verrichtet haben, sowie allen Eltern für ihre Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt auch den Minis, die ihren Dienst nun beendet haben.

Die nächsten Ministunden finden jeweils von 10:00 bis

Minis

12:00 Uhr an folgenden Terminen statt:

20. September, 4. Oktober,
18. Oktober, 8. November



Kfb Flohmarkt

Text: Fanni Eizinger

Der traditionelle Flohmarkt der Katholischen Frauenbewegung St. Georgen feiert dieses Jahr ein ganz besonderes Jubiläum: Er findet bereits zum 50. Mal statt! Seit seiner Gründung im Jahr 1975 durch engagierte Frauen unter der Leitung von Josefine Schönleitner hat sich der Flohmarkt zu einer festen Größe im Kalender der Gemeinde entwickelt.

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens gibt es am ersten Adventwochenende nicht nur ein breites Angebot an Second-Hand-Waren in der Attergauhalle, sondern auch ein besonderes Rahmenprogramm.

Text: Madeleine Pachler
Foto: Carina Teufl

Der Sommer war für den Scherrhaufen, trotz Probenpause, eine Zeit der Gemeinschaft und des geselligen Beisammenseins

Am 5. Juli fand die traditionelle Abschlusswanderung statt. Bei herrlichem Wetter machten wir uns auf den Weg zum Lichtenberger Aussichtsturm.



Text & Foto: Maria Auzinger-Lengauer



Heuer geht es am 30. September nach Maria Dürrnberg bei Hallein. Abfahrt 8 Uhr beim Gemeindeamt St. Georgen. Anmeldung im Pfarramt oder bei Maria Auzinger-Lengauer.

Öffnungszeiten Verkauf:

Freitag, 28.11.2025: 10:00 bis 18:00 Uhr

Samstag, 29.11.2025: 10:00 bis 16:00 Uhr

Warenannahme: (Kein Verkauf)

Mittwoch, 26.11.2025: 10:00 bis 18:00 Uhr

Das Flohmarkt-Team freut sich über zahlreiche Besucher und jede tatkräftige Unterstützung. Für nähere Auskünfte stehen Fanni Eizinger (0680 3136802), Regina Kaiblinger (0650 4342650) und Eva Soriat (0650 4455721) zur Verfügung.

Aufruf an alle Flohmarkt-Akteure: Teilen Sie Ihre Geschichten!

Anlässlich des Jubiläums rufen die Organisatorinnen alle aktiven und ehemaligen Helferinnen dazu auf, ihre persönlichen Erlebnisse und Anekdoten aus 50 Jahren Flohmarkt zu teilen. Ob lustige oder herausfordernde Situationen, Gedichte oder besondere Geschichten – das Flohmarkt-Team freut sich über jeden Beitrag, der die Geschichte dieser Veranstaltung lebendig werden lässt.

Beiträge können bis zum 31. Oktober 2025 bei Fanni Eizinger persönlich oder per E-Mail an f.eizinger@cablevision.at eingereicht werden.

Scherrhaufen

seren beliebten Bratlsemmel bei den Besuchern besonders punkten konnten.

Einmal mehr hat sich die Wichtigkeit der Gemeinschaft bewiesen und dass dabei der Spaß nie zu kurz kommt.

Nach der wohlverdienten Sommerpause beginnt der Probenbetrieb wieder Anfang Oktober. Alle Gesangsbegeisterten, die Lust haben, in einer netten Gemeinschaft zu singen, sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen. Die Proben finden jeden Montag um 19:00 Uhr im Pfarrsaal statt. Der Scherrhaufen freut sich über jedes neue Gesicht.

Pfarrwallfahrt

Die Spielgruppe St. Georgen startet mit einem neuen Team in das kommende Arbeitsjahr. Unter der Leitung von Sabine H. und mit Unterstützung von Susi K. haben sich fünf neue Spielgruppenleiterinnen gefunden. Das Team bedankt sich herzlich bei der scheidenden Leiterin Simone Jell für ihre wertvolle Arbeit.



Das neue Angebot

Im kommenden Jahr gibt es wieder verschiedene Spielgruppen:

- Dienstag Vormittag: "Bienenchen", Babyspielgruppe mit Nadine F.
- Mittwoch Vormittag: "Marienkäfer", Spielgruppe mit Carola K. und Veronika H.
- Donnerstag Vormittag: "Igelgruppe" mit Nadine F.
- Donnerstag Nachmittag (voraussichtlich): "Spielemäuse", Geschwister-Spielgruppe mit Magdalena G.
- Freitag Nachmittag: "Eulen", Loslassgruppe (LOLA) mit Lena Sch.

Besonders beliebt ist die Loslassgruppe (LOLA), die Kindern, die noch nicht im Kindergarten sind, die Möglichkeit gibt, sich für zwei Stunden pro Woche ohne ihre Eltern einzugewöhnen und erste soziale Kontakte zu knüpfen.

fen. Für dieses Angebot wird noch Unterstützung gesucht.

Interessierte Eltern können sich bei Susi Kralicek unter 0660/6842846 oder per E-Mail an spielgruppe4880@gmx.at anmelden.

Ein Elternabend fand am 4. September um 19:30 Uhr im Spielgruppenraum statt. Alle Eltern waren herzlich eingeladen, das neue Team kennenzulernen.

Weitere Informationen zu geplanten Turn- und Bastelangeboten sowie Elternbildungsangeboten werden demnächst auf den Social-Media-Kanälen der Spielgruppe bekannt gegeben (Facebook: Spielgruppe St. Georgen, Straß und Berg im Attergau; Instagram).

Marterlsegnung

Marterl werden aus verschiedenen Gründen errichtet. Oft im Zusammenhang mit religiösen oder persönlichen Anliegen. Sie sind Orte des Dankes, Gedenkens, des Gebets od. Zusammenkünften. Warum es ein „HOFINGER-DRUCKER“ Marterl gibt, ist nicht mehr genau bekannt, doch gab es sicher einen Anlass, einen Grund für die Errichtung. Es ist gut und schön, dass Hr. Josef Hofinger, vulgo Drucker, das Marterl im Jahr 2022 mit

verschiedenen Helfern erneuerte, renovierte und gestaltete. Am 5.8. 2025 war die Segnung durch Pfarrer Greinegger. Viele Nachbarn und „Kogler“ waren bei dieser ansprechenden und würdigen Feier. Es könnte sein, dass dieses Marterl ein Platz wird, wo sich Menschen treffen, wo Gemeinschaft gepflegt wird wie in früheren Zeiten, ein Bankerl zum Beten, zu Gesprächen einlädt, ein „Kogler-Platzl“, wo man innehält zum Danken und Stau-

Text & Foto: Maria Auzinger-Lengauer

nen über Gottes Natur. Ein besonderer Dank gilt den Erneuerern des Marterls und Fr. Maria Söllinger, die initiativ wurde zu einer Segnungsfeier, und die den Platz gut pflegt und betreut. Euch allen ein „Vergelts Gott!“



Text: Norbert Liftingner

Frieden, meinen Frieden gebe ich euch. Diese Worte von Jesus haben mich zurück in die Kirche geführt. Und er beginnt in uns selbst: der Frieden, er beginnt in unseren Herzen, nicht irgendwo. Wie soll Friede-

den sein auf der Welt, wenn er nicht in mir mit meinem innerem Frieden beginnt, in unseren Familien, Gemeinschaften und der Welt. Im Rosenkranzgebet gestaltet mit Instrumentalmusik, Liedern und Texten

Friedensgebet

(ca. 45 min), möchte ich Frieden finden in der Gemeinschaft mit euch an einem Donnerstagabend vor oder nach der hl. Messe, einmal im Monat - so Gott will.

Frauenpilgertag

Text & Foto: Fanni Eizinger

Am Samstag, dem 11. Oktober 2025, findet wieder der österreichweite Frauenpilgertag statt. Die Pfarrgemeinde St. Georgen beteiligt sich daran und lädt alle interessierten Frauen ein, gemeinsam einen 15 Kilometer langen Weg zu gehen.

Die Gruppe aus St. Georgen hat sich für die Route 020, den Panoramaweg, entschieden. Die Wanderung beginnt bei der Pfarrkirche Vöcklamarkt und führt über das Marterl Krichpoint, das Kreuzerbaurnmoos und die Kirche For-

nach. Eine Mittagspause ist im Wirtshaus Lohninger geplant, bevor es über das Haushamerdenkmal zurück zum Ausgangspunkt geht.

Für die Organisation ist eine Anmeldung bis zum 1. Oktober 2025 erforderlich. Interessierte können sich direkt auf der Homepage der Katholischen Frauenbewegung Oberösterreich (www.frauenpilgertag.at/ooe) anmelden oder bei Fanni Eizinger unter 0680/3136802.

Nähere Informationen, auch zu Fahrgemeinschaften, werden rechtzeitig im Wochenblatt bekannt gegeben.



Text & Fotos: Martina Asamer

Die Pfarrgemeinde St. Georgen lädt auch in diesem Jahr wieder zur „Nacht der 1000 Lichter“ ein. Am Freitag, dem 31. Oktober 2025, dem Abend vor Allerheiligen, findet sich in der Pfarrkirche St. Georgen und der Kapelle Straß eine besondere Atmosphäre zur Besinnung.

Beide Gotteshäuser werden in ein warmes Kerzenlicht getaucht. Mit ruhiger Musik und berührenden Texten bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, in der dunklen Jahreszeit innezuhalten und neue Kraft zu schöpfen. Alle sind herzlich eingeladen, an diesem besinnlichen Abend teilzunehmen.



Nacht der 1000 Lichter

Kfb Messfeiern

Herzliche Einladung zur Abendmesse am Do. 25.09.2025 und am Do. 30.10.2025 jeweils um 19.30 gestaltet von der kath. Frauenbewegung St. Georgen.

kfb Zeit zu leben

Der Termin der Frauenliturgie in Frankenburg, geplant am Mi. 5.11. wird auf Mi. 19.11.2025 verschoben. Alle Frauen sind herzlich eingeladen. Nähere Infos jeweils auf dem Wochenblatt.

Text: Maria Auzinger-lengauer

Die Sternsinger leisten jedes Jahr Großartiges. Der Segen den sie bringen, berührt viele Herzen und ihr Einsatz bewegt weltweit viel Positives. Wir freuen uns, wenn für die kommende Sternsingeraktion

wieder viele Schüler und Jugendliche dabei sind und begeistert mitmachen. Termine für Anmeldung und Proben werden über Pfarre und Schule rechtzeitig bekannt gegeben.

Sternsingen 2026



Feiروهmndbia - Planenrutschen

Text & Fotos: Verein Feiروهmndbia



Das mittlerweile schon traditionelle Planenrutschen des Gemeinschaftsvereins Feiروهmndbia konnte heuer am Samstag, dem 9. August 2025, in Leming/Straß im Attergau über die Bühne gehen. Insgesamt 21 hochmotivierte Mannschaften stellten sich der Herausforderung und rutschten um die Wette, stets mit dem Ziel, nicht nur Spaß zu haben, sondern auch für den guten Zweck beizutragen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher ließen sich das Spektakel ebenfalls nicht entgehen, sodass die Veranstaltung einmal mehr zu einem großartigen Gemeinschaftserlebnis wurde. Heuer gab es auch ein Schätzspiel mit großartigen

Preisen, welches von den Gästen sehr gut angenommen wurde. Nach der Siegerehrung und der Schätzspiel-Prämierung ging es traditionell weiter mit einer stimmungsvollen Afterparty, bei der DJ Juls wieder für ausgelassene Stimmung sorgte.

Wie schon in den vergangenen Jahren stand auch 2025 der karitative Gedanke im Mittelpunkt: Durch die Einnahmen des Planenrutschens konnte ein Betrag von € 10.000 an eine Familie aus St. Georgen/A., deren zweijähriger Sohn an der extrem seltenen Krankheit Alternierende Hemiplegie des Kindesalters (AHC) leidet, gespendet werden. Um die aufwendigen Therapien finanzieren zu können und den Alltag der Familie zu erleichtern, wollen wir mit unserer Spende die Familie bestmöglich unterstützen.

Der Gemeinschaftsverein Feiروهmndbia bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, Sponsoren, Gästen



und Unterstützern, die das heurige Planenrutschen möglich gemacht haben. Ein besonderer Dank gilt den teilnehmenden Mannschaften, die mit ihrem Einsatz nicht nur für spannende Duelle, sondern auch für viel Freude bei den Zuschauerinnen und Zuschauern gesorgt haben. Rückblickend darf sich das heurige Planenrutschen erneut als voller Erfolg bezeichnen – ein Fest für die Gemeinschaft, das Tradition, Spaß und Hilfsbereitschaft verbindet. Der Gemeinschaftsverein freut sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe und wünscht bis dahin allen eine schöne Zeit.

Ein Blick ins Gemeinschaftszentrum

Text: Madeleine Pachler | Foto: Franz Hauser

Das neue Gemeinschaftszentrum der Pfarre St. Georgen im Attergau in der Attergaustraße 18 vereint verschiedene Angebote unter einem Dach:

Der Jugendraum ist ein Treffpunkt für Jugendliche ab der Firmvorbereitung, der samstags ab 20 Uhr für gemeinsame Aktivitäten wie Jause, Spiele und Gespräche geöffnet ist.

Im Pfarrmuseum können Besucher Schätze der Pfarre, wie Ablassbriefe aus dem Mittelalter und liturgische Gegenstände, besichtigen. Es ist von Juni

bis September sonntags von 9 bis 11 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet.

Die öffentliche Bibliothek bietet Bücher, Tonies und Spiele zum Verleih an. Sie veranstaltet auch Lesungen und Bastelnachmittage. Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag. Eine Regionsbibliothek mit regionalen Büchern ist ebenfalls zugänglich.

Der Sozialraum steht Vereinen und Gruppen für Besprechungen und Treffen zur Verfügung.



Pfarrcaritas-Kindergarten

Text & Fotos:
Pfarrcaritas Kindergarten St. Georgen

30 Jahre Pfarrcaritas Kindergarten



Im Juni gab es bei uns allen Grund zu feiern, denn der Pfarrcaritas Kindergarten feierte sein 30-jähriges Bestehen. In dieser Zeit hat sich so einiges geändert:

Einst war das Gebäude im Besitz eines Wirts und Bäckers und wurde lange als Gasthaus geführt. 1889 wurde eine Kleinkindbewahranstalt errichtet, später eine Privatmädchenschule, erste Hauptschulklassen und ein Pfarrheim daraus. Erst 1995 übernahm die Pfarre das Gebäude und führt seitdem einen Pfarrcaritas Kindergarten.



Danke für die schönen Worte

Einige Jahre waren es drei Gruppen. Jedoch wurde es irgendwann zu eng und es kam eine vierte und fünfte Gruppe hinzu. Im Jahr 2020 wurde sogar dazu gebaut und es entstanden eine sechste und siebte Kindergartengruppe und eine Krabbelstube.

Es ist also immer sehr viel los, denn mittlerweile betreuen wir etwa 160 Kinder. Am 13.06.2025 feierten wir den 30. Geburtstag „Pfarrcaritas-Kindergarten“ mit den Ehrengästen Hr. Pfarrer, Hr. Bgm Fritz Meyr-Melnhof und Hr. Bgm Ernst Pachler. Alle 8 Gruppen versammelten sich im Hof. Nach dem Geburtstagslied wurde von Hr. Pfarrer unser Garten und das Gebäude gesegnet. Lustig und spannend ließen wir den Tag mit einer Theatervorstellung „Theaterlaune“ von Carina Unterberger ausklingen.

In dieser Geschichte feierte auch der König seinen Geburtstag und es ging so einiges schief. Zum Glück halfen ihm die Kinder seine Geburtstagsfeier zu retten.



Auf die nächsten 30 Jahre!!

mehr als nur Federn & Flügel?!

Glaube-Mythos-Symbolik—Bedeutung für das Leben? Warum schenkt man Kindern ein Schutzengelkettler? Warum sieht man Engelsfiguren in Zimmern, Gärten, am Friedhof und verschiedenen Orten? Maler, Künstler, Theologen und viele Menschen beschäftigen sich mit Engel. Brauchen wir Engel als Begleiter, als Botschafter, als Brückenbauer? Engel faszinieren uns Menschen seit Jahrtausenden. Diese Wesen berühren und viele sehen sie als Beschützer. Finden sie uns, wenn wir sie brauchen? Menschen gaben und geben Engeln viele Erscheinungsbilder und jeder Mensch hat seine eigenen Vorstellungen von ihnen. Sie haben etwas mit dem Unbewussten zu tun. Man könnte sie Torhüter zu unserem Inneren bezeichnen, als Brückenbauer zu einer anderen Wirklichkeit, die wir nur erahnen, die unser Dasein übersteigt. Die Bezeichnung „Schutzengel“ ist für mich sehr relevant im Bewusstsein. In Kindertagen war über meinem Bett der Schutzengel zu sehen, der Kinder sicher über eine Brücke führt. Dieses Bild hat Schutz, Sicherheit und Orientierung ausgestrahlt. Es gibt Bilder mit Tiefenwirkung, Archebilder genannt, die durchs Leben begleiten. Wenn man als Kind Engel mit Flügel sieht, ist das eine besondere Faszination. Sie können sich zwischen Himmel und Erde bewegen, sind nahe bei Gott und doch bei uns. Diese schöne Vorstellung ist vielleicht eine Erklärung dafür, dass wir Menschen diese Wesen brauchen, weil sie uns mit Gott in Verbindung bringen. Auch die Vorstellung, dass verstorbene Kinder als Engel weiterleben, war und ist tröstlich für viele Menschen. Durch die Bibel kennen wir verschiedene Engel. Sie alle verweisen auf Gott und vermitteln Gottes Liebe, seine heilenden Kräfte und seine besonderen Botschaften. In vielen Religionen und Glaubensvorstellungen gibt es Engel.

Das Wort bedeutet Bote, Überbringer einer Gottesbotschaft. Für Christen ist es eine Herausforderung, einen neuen, tiefen und nicht esoterisch-egoistischen Zugang zu Engeln zu finden. Menschen für die Botschaft Gottes zu öffnen, dazu gibt es biblische Engel. Die Achtung menschlicher Würde, das Handeln nach Gottes Willen, soziale und menschliche Wärme zu geben, das wollen Engel uns nahe bringen und vermitteln. Wenn Jesus sagt, mit dem Evangelium hat ein Stück Himmel auf der Erde

begonnen, ist das spannend. Es bedeutet: Wenn wir offen für Gottes Botschaft sind und danach handeln, ist ein Stück Himmel da, erfahrbar und real! Biblische Engel bringen Botschaften und Wesenszüge Gottes nahe, stellen sich zu seinen Diensten, damit Menschen gut unterwegs sind im Leben. Jeder Mensch erlebt und weiß, dass wir nicht alles in der Hand haben im Leben und nicht alles regeln und richten können. Ist es da nicht gut, ja heilend, erlösend, wenn wir vertrauen und glauben, dass wir von Kräften und Mächten getragen werden? Und Engel finden uns, wenn wir sie besonders brauchen, wenn wir offen sind und zulassen, dass wir berührt werden. Die Distanz zwischen uns und Gott scheint vielen Menschen oft zu groß- da sind Engel als Zwischendistanz hilfreich. Sie sind erfahrbarer als Gott, erscheinen uns näher. Gott kann ich nicht sehen, seine Kräfte aber spüren! Öfter habe ich Menschen vom Schutzengel sprechen gehört, wenn sie einer Gefahr knapp entkommen, oder Hilfe in großer Not bekamen. Solche Erfahrungen lassen erahnen, dass es Kräfte gibt die uns führen, bewahren, helfen, evtl. aufmerksam machen.....Man könnte Engel auch Bilder der Seele nennen, Torhüter zum Unbewussten. Wir können uns fragen was fehlen würde, wenn es keine Engel gäbe. Engel sind fester Bestandteil im Judentum, Christentum und Islam.

Es gibt Momente im Leben wo man spürt: Es gibt Kräfte zwischen Himmel und Erde, die begleiten, führen, beschützen, tragen, Orientierung geben und Hilfe sind.... Das zu wissen tut gut und ist tröstlich auch in unserer Zeit!



Lichtblicke unserer Pfarre

Text: Madeleine Pachler

Fotos: diverse

Dieses Jahr hat bis jetzt einmal mehr gezeigt, wie lebendig und stark die Gemeinschaft in unserer Pfarrgemeinde ist. Mit dem Fokus auf ein aktives Miteinander und gemeinschaftlichen Glauben haben wir viele schöne Momente erlebt.

Ein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die durch ihr Engagement das Herz unserer Pfarrgemeinde bilden. Die positive Energie und die gegenseitige Unterstützung machen deutlich, dass in St. Georgen im Attergau jeder Einzelne:jede Einzelne wichtig ist und seinen:ihren Platz in der Gemeinschaft hat.

Unsere Pfarrgemeinde ist ein Ort, an dem der Glaube gelebt wird und Gemeinschaft entsteht. Es ist schön zu sehen, wie wir gemeinsam die Pfarre gestalten und füreinander da sind.





Wenn das Leben endet

Antworten auf Fragen zu Tod & Bestattung

Text: Johann Greinegger
Foto: pixabay

In früheren Zeiten war es klar, was zu tun ist, wenn jemand stirbt und wie das Begräbnis ablaufen wird. Das ist heute vielfältiger geworden. Grundsätzlich gilt: jeder katholische Christ hat Anrecht auf ein kirchliches Begräbnis. Das Begräbnis ist zwar kein Sakrament, sondern gehört zu den Sakramentalien und ist ein wichtiger kirchlicher Ritus der Verabschiedung. Tote zu begraben ist in der Tradition der Kirche ein Werk der Barmherzigkeit.

Was heißt es, jemanden zu versehen?

Der Glaube begleitet uns durch unser ganzes Leben. Die Sakramente und Rituale helfen uns, das Leben im Lichte des Glaubens zu deuten. Jemanden versehen zu lassen, heißt einen Menschen auf dem Weg zum Sterben mit Gebet und Sakramenten zu begleiten. Dazu gehören die Krankensalbung und - wenn möglich - der Empfang der Kommunion sowie die Losprechung von den Sünden. Es gibt auch den Sterbesegen.

Welche Formen eines Begräbnisses gibt es?

Die klassische Form ist das Erdbegräbnis mit Beginn in der Leichenhalle, Gang zur Kirche, Messe und anschließender Begleitung zum Friedhof mit Beisetzung des Verstorbenen. Durch die Einäscherung haben sich weitere Formen eines kirchlichen Begräbnisses entwickelt: Gottesdienst mit dem Sarg und anschließender Verabschiedung oder Gottesdienst mit

der Urne und anschließende Urnenbeisetzung. Und es gibt die Möglichkeit eines kleinen Begräbnisses mit Wortgottesdienst in der Leichenhalle.

Jeder Mensch ist eingebunden in Familie, Nachbarschaft und Freundschaften. Wenn jemand stirbt, darf er nicht einfach verschwinden. Auch Freunde und Bekannte sollen die Möglichkeit haben, sich von jemanden zu verabschieden, mit dem sie verbunden waren.

Erbegräbnis oder Urne?

Die Einäscherung ist eine erlaubte und zunehmend mehr gesuchte Form des Begräbnisses. Seitens der Kirche gibt es einen leichten Vorzug für ein Erdbegräbnis, begründet in der Grablegung Jesu und in der Tradition.

Muss ich etwas vorbereiten für mein Begräbnis?

Es ist gut und sinnvoll, sich schon vor dem Sterben Gedanken zu machen und auch darüber zu reden, welche Form von Bestattung man wünscht. Und es gehört zum Respekt gegenüber dem Verstorbenen, seine Entscheidung durchzuführen. Leider gibt es oft ein großes Schweigen über dieses wichtige Thema. Wenn jemand darüber reden will, dann bitte nicht abwimmeln oder sagen: es ist eh noch nicht so weit. Manchmal erlebe ich, dass jemand sein Begräbnis sehr genau vorbereitet hat. Da gibt es eine Liste, wer aller eingeladen



werden soll. Da gibt es Verfügungen, wie das Begräbnis sein soll. Da gibt es schon gerichtet ein Bild und vielleicht sogar Hinweise für ein Totenbild. Bei unserem Altpfarrer Herbert Leitmüller war das alles schon vorbereitet. Er hatte sich sein Totenbild ausgesucht und auch, was da oben stehen soll. Das war für uns eine große Hilfe bei der Vorbereitung des Begräbnisses

Wozu ist die Totenwache?

Als die Toten noch zu Hause aufgebahrt wurden, versammelten sich die Nachbarn am Vorabend des Begräbnisses zum gemeinsamen Gebet. Die Totenwache ist ein Gebet für und ein Gedenken an den/die Verstorbene/n. Das Gebet bringt zum Ausdruck, dass wir die Toten auf ihrem Weg zu Gott begleiten und für sie beten, dass sie gut bei Gott ankommen.

Bestattung daheim oder am Friedhof?

Durch die Einäscherung ist es möglich, die Urne auch daheim zu bestatten. Dafür mag es Gründe geben. Ein Besuch des Grabes ist dann aber für Freunde und nicht so enge Familienangehörige nicht möglich. Das Grab ist ein Zeichen der Erinnerung an konkrete Menschen.

Da stehen die Namen der Verstorbenen. Wer vorübergeht, kann sich ihrer erinnern, an sie denken und für sie beten. Wir haben einen sehr schönen Friedhof mit vielen gepflegten Gräbern. Ich freue mich, dass auch während des Tages so viele Menschen den Friedhof besuchen und die Gräber pflegen.

Wie lange muss ich das Grab behalten?

Bei einem Begräbnis wird die Grabgebühr für zehn Jahre bezahlt. Das ist auch die Zeit, in der ein Grab nicht aufgelassen werden kann. Danach gibt es alle fünf Jahre die Vorschreibung der Grabgebühr.

Was ist, wenn jemand aus der Kirche ausgetreten ist oder keinen Glauben hat?

Ein übliches kirchliches Begräbnis mit Sarg oder Urne in der Kirche ist dann nicht möglich. Es gilt, die Entscheidung eines Menschen ernst zu nehmen. Eine Rückkehr in die Kirche ist ja jederzeit möglich, auch im Krankenhaus. Wir können aber beten und den Verstorbenen auf seinem letzten Weg begleiten. Dies kann durch eine Feier in der Leichenhalle und anschließender Beisetzung geschehen oder nur durch ein Gebet direkt am Grab.

Taizé Gebet

GESANG
GEBET
STILLE
IMPULS

jeweils um 19:00 Uhr

- 15. Oktober
Pfarrkirche St. Georgen
- 12. November
Kapelle Straß
- 17. Dezember
Ortlerstube St. Georgen
(Pfarrhof)
- 14. Jänner
Pfarrkirche Seewalchen
- 4. Februar
Pfarrkirche St. Georgen

Alle sind willkommen!
ES LADEN EIN:
ULLI KALLEITNER & RITA KAIBLINGER

ZACHÄUS
EIN FAMILIENMUSICAL VON BIRGIT MINICHMAYR

EMPFÖHLEN AB 6 JAHRE

ATTERGAUHALLE · SANKT GEORGEN I. A.
Freitag · 26. 9. 2025
17:00 Uhr: KISI-Workshop | 19:00 Uhr: Musical Zachäus

Auto LACHNER
POSCH ORIGINAL
PAPPITSCH AGENTUR FÜR KOMMUNIKATION UND DESIGN

TICKETS: ZACHAEUS-MUSICAL.ORG

KISI

Termine

Sonntag, 28.9.	9.45 Uhr	Familiengottesdienst
Samstag, 4. 10.	10 Uhr	Ministunde
Sonntag, 5.10.	8.30 Uhr	Dankgottesdienst zum Erntedank
	10. Uhr	Pfarrgottesdienst zum Erntedank
Samstag, 11.10.		Frauenpilgertag
Mittwoch, 15.10.	8.30 Uhr	Seniorenfrühstück
	19. Uhr	Taizé-Gebet in der Pfarrkirche
Samstag, 18.10.	10 Uhr	Ministunde
Sonntag, 19. 10.	9.45 Uhr	Kleinkindergottesdienst
23. - 26.10.		72 Stunden ohne Kompromiss
Donnerstag, 30.10.	19.30 Uhr	Abendmesse Gestaltung kfb
Freitag, 31.10.	ab 17.15 Uhr	Nacht der 1000 Lichter in der Pfarrkirche und Kapelle Straß
Samstag, 01.11.	8 Uhr	Allerheiligen Hl. Messe
	9.45 Uhr	Allerheiligen Hl. Messe
	14.30 Uhr	Allerseelenfeier mit Friedhofgang und Totengedenken
Sonntag, 02.11.	8 Uhr	Allerseelen Hl. Messe
	9.45 Uhr	Allerseelen Hl. Messe
Freitag, 7.11.		Redaktionsschluss Pfarrblatt
Samstag, 8.11.	10 Uhr	Ministunde
Sonntag, 16.11.	9.45 Uhr	Kleinkindergottesdienst
	17 Uhr	Musikgeschichte „Der Bart des Konfuzius“ in Kapelle Straß
Mittwoch, 19.11.	8.30 Uhr	Seniorenfrühstück
Samstag, 22.11.	19.00 Uhr	Cäcilienmesse Mitgestaltung Kirchenchor
Freitag, 28.11.	10-18 Uhr	Flohmarkt in der Attergauhalle
Samstag, 29.11.	10-16 Uhr	Flohmarkt in der Attergauhalle
	16 Uhr	Adventkranzweihe
Freitag, 5.12.	6.30 Uhr	Rorate
Montag, 8.12.	8 Uhr	Mariä Empfängnis - Hl. Messe
	9.45 Uhr	Mariä Empfängnis - Hl. Messe
Freitag, 12.12.	6.30 Uhr	Rorate
Sonntag, 14.12.	9.45 Uhr	Kleinkindergottesdienst
Mittwoch, 17.12.	8.30 Uhr	Seniorenfrühstück
	19 Uhr	Taizé-Gebet